

157) „Blasimil“, böhmischer Verein, bezweckt unter Ausschluß von politischer Thätigkeit Fortbildung in der Muttersprache, Pflege der Geselligkeit und gegenseitige Unterstützung. Vereinslokal: an der Kreuzkirche 7. Vorstand: Banecel, kl. Meißnergasse 6. I.

158) Wendischer Verein „Zednata“. Geselligkeit und gegenseitige Unterstützung, Vereinigung. Vorstand: Vikar.-Registr. Saring, Cranachstr. 20.

159) Die hier bestehenden Freimaurer-Logen sind: 1) die Loge „zu den drei Schwertern und Asträa zur grünenden Raute“, erstere gegründet 1738 und seit 17. Novbr. 1831 mit der letzteren, welche 1815 gegründet wurde, zu einer Loge verbunden; 2) die Loge „zum goldenen Apfel“, gegründet 1776, beide in dem gemeinsamen Logenhaus, Ostraallee 15; 3) die 1863 gegründete Loge „zu den ehernen Säulen“, in dem ihr gehörigen Grundstück Bauznerstraße 10.

160) Logen der Odd fellows, Zweige des seit 1819 in Amerika bestehenden Ordens gleichen Namens, und zwar

- |                         |                |
|-------------------------|----------------|
| 1. Saxonia-Loge Nr. 1   | } von Sachsen. |
| 2. Humanitas-Loge Nr. 4 |                |
| 3. Lessing Lager Nr. 1  |                |

Dieselben halten ihre Versammlungen und zwar ad 1 jede Mittwoch, ad 2 jeden Donnerstag und ad 3 jeden 2. Dienstag im Monat Jahnsq. 23, I., Abends 8 Uhr. Die Distrikts-Großloge von Sachsen versammelt sich aller 2 Jahre im Juli. Sitz derselben ist Dresden.

161) Elbthal-Hain Nr. 7 des vereinigten Alten Ordens der Druiden. Sitzungen: Mittwoch 8<sup>1/2</sup> Uhr gr. Meißnerstr. 13, II. Vorsitzender: Georg Rosenkranz, Carusstr. 4.

162) Die Gehe-Stiftung, begründet und mit einem Kapitale von 2 Millionen Mark dotirt von dem am 22. Juni 1882 verstorbenen Großhändler Franz Ludwig Gehe in Dresden, hat den doppelten Zweck: A. Bildung zu verbreiten in Bezug auf die Gegenstände, deren gründliches Verständniß zu geistlichem öffentlichen Wirken vonnöthen ist; B. hervorragende Verdienste um das öffentliche Wohl durch Sicherung eines sorgenfreien Alters zu ehren. Zur Erreichung des erst genannten Zwecks unterhält die Stiftung in ihrem Lokale, kl. Brüdergasse 11, II., eine staatswissenschaftliche Bibliothek mit Lesezimmer und veranstaltet im Winter staatswissenschaftliche Vorträge und Lehrkurse. Direktorium: Wirkl. Geh. Rath Schmalk, Exc., Direktor; Baron G. v. Stockhausen, stellvertr. Direktor; Ministerialsekretär a. D. Th. Petermann, Geschäftsführer. Stiftrath: Vorsitzender Kammerherr zc. v. Zehmen; stellvertr. Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Stübel.

163) Die Leonhardt'sche Stiftung, von dem verstorbenen Hofbrauerverwalter Carl Glob. Leonhardt zu Dresden begründet, bezweckt die Unterstützung armer Dienstboten und Tagelöhner beiderlei Geschlechts, sowie armer Handwerker und der Wittwen dieser Kategorien. Nur Personen haben Anspruch auf Unterstützung, welche das 60. Lebensjahr überschritten haben. Die Verwaltung der Stiftung liegt unter Kontrolle des Stadtraths statutenmäßig einem Bürgerausschusse ob, gegenwärtig bestehend aus: Rfm. G. Döpmann, Rfm. Wollmann, Rechtsanw. Hugo Leonhardi, Fbrtt. F. A. Bierling u. Rfm. Mor. Ottom. Schubert.

164) Die Dr. Günz'sche Stiftung unter dem 1. Oktober 1856 von dem i. J. 1875 verstorbenen Dr. jur. Justus Frdr. Günz allhier durch Uebertragung des ihm zugehörigen Adress-Comptoirs nebst Zubehör, insbesondere des Rechts zur Herausgabe des Dresdner Anzeigers an hiesige Stadtgemeinde begründet, 1) zur jährl. Vermehrung des hiesigen Bürgerhospital-Fonds; 2) zur Begründung und Unterhaltung eines Asyls für Solche, die wegen Mangels der Heimathsangehörigkeit, des Bürgerrechts oder aus sonst einem Grunde in bereits hier bestehende Hospitäler nicht aufgenommen werden können; 3) zur Verschönerung der Stadt und anderen gemeinnützigen Einrichtungen und 4) zu Armenspeisungen und anderen milden Zwecken.

165) v. Schröder-Derschau-Stiftung zur Erhaltung des immerwährenden Andenkens an den am 12. Februar 1858 hier verstorbenen Kais. Russ. Wirkl. Geh. Rath Andr. v. Schröder, von Frau Mathilde von Derschau geb. von Salza mit 30 000 Mk. begründet, bezweckt die Unterstützung hiesiger Armer alljährlich an Todestage des Herrn v. Schröder. Die Verwaltung der Stiftung liegt dem Rathe ob.

166) Stiftungen des Baron Adolf von Malhan: 1) Johannes-Stiftung, Stiftungskapital 3000 Mk. Die Zinsen hiervon werden am Geburtstage Sr. Majestät des höchstsel. Königs Johann, als am 12. Decbr., an 20 arme Schulkinder aus der Altstadt-Dresden zur Hälfte ev., zur Hälfte kath. Konf., welche je nächstfolgende Ostern die Schule verlassen, vertheilt. 2) Amalien-Stiftung, Stiftungskapital 3000 Mk. Die Zinsen hiervon sind zur Unterstützung armer alter Frauen in Altstadt-Dresden, zur Hälfte kath., zur Hälfte evang. Glaubens bestimmt, und erfolgt die Auszahlung am 13. Novbr., als dem Geburtstage Ihrer Majestät der höchstseligen Königin Mutter. 3) Alberts-Stiftung, Stiftungskapital 3000 Mk. Die Zinsen hiervon erhalten 20 der ärmsten ältesten Männer der Altstadt-Dresden, unverheirathet oder verwittwet, zur Hälfte kath., zur Hälfte evang. Konfession, am 23. April jeden Jahres — dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs Albert. 4) Brod- und Speisemarken-Stiftung, Stiftungskapital 6000 Mk. Die Zinsen davon werden für Arme in Neustadt-Dresden während jedes Winterhalbjahres zu vorgedachtem Zwecke verwendet. 5) Stiftung für die Armenspeiseanstalt, Stiftungskapital 1500 Mk. Zur unentgeltlichen Verabreichung von Speisemarken an arme hilfsbedürftige Personen. 6) Stiftungen für die hiesige israelitische Gemeinde, Stiftungskapital 1500 Mk. Die Zinsen hiervon sind zur Hälfte am Geburtstage Sr. Majestät des höchstsel. Königs Johann, zur anderen Hälfte am Geburtstage Ihrer Majestät der höchstsel. Königin Mutter an hiesige israelitische Arme zu vertheilen.

167) Botanische Friedrich-August-Stiftung, den 25. November 1858 von der Gesellschaft Flora zum lebendigen Andenken an den höchstsel. König Friedrich August II. als speziellen Pflanzenkenner begründet, hat den doppelten Zweck: 1) daß bei der im Frühjahr oder im Sommer stattfindenden Pflanzen- u. Blumenausstellung ein höchster Preis unter der Benennung: „Preis der Friedrich-August-Stiftung“, bestehend in 60 Mark, für eine den zeitgemäßen Anforderungen der wissen-